

Nebelwasser als Ingredienz

Sauna Boxen mit einem Glasdach, ein Erker mit Bistro und ein Spezialtextil, um den Nebel aufzufangen: Am Montag haben die Architekten von Barão-Hutter ihre Pläne für die Sauna im Frauenbad Dreilinden vorgestellt.

Nina Rudnicki
stadredaktion@tagblatt.ch

Das Herzstück der geplanten Sauna im Frauenbad Dreilinden wird die zum Erker ausgebaute Veranda. Sie liegt gleich hinter dem alten Eingangsbereich und soll mit Wänden geschlossen werden. Dadurch entsteht Platz für ein Bistro und die Kasse. «Die Wände könnten im Sommer während des Badebetriebs allenfalls abmontiert werden», sagt Peter Hutter vom St. Galler Architekturbüro Barão-Hutter, das den Projektwettbewerb gewonnen hat. Ivo Barão und Peter Hutter sind jene Architekten, die etwa bereits die Bibliothek Hauptpost gestaltet haben und dabei darauf achteten, dass die einstigen Posthallen ihren Charakter beibehalten. Die Hauptpost ist zu einem Lieblingsort vieler St. Gallerinnen und St. Galler geworden.

Das soll auch mit der neuen Sauna gelingen. Barão und Hutter stellten ihre Baupläne am Montagabend im Frauenbad der Öffentlichkeit vor. Im denkmalgeschützten Frauenbad wollen sie jene Elemente betonen, die den historischen Bau ausmachen. Die Saunaboxen werden ein Glasdach bekommen, so dass man von dort in die alten Dachbalken blicken kann. Mit dem Erker ergänzen sie den Bau um ein Element, das in die damalige Epoche passt. Sonst soll von aussen alles so bleiben, wie es ist. Die Garderoben für die Männer und die Frauen sowie die Sanitäranlagen werden rechts und links vom Eingang eingebaut. Von dort aus gelangen die Besucherinnen und Besucher nach draussen in den linken und in den rechten Flügel des Frauenbads. In ihnen sind die beiden Saunaboxen, die Kalduschen und der Ruheraum untergebracht. Auf dem Steg gibt es ausserdem Platz für Liegen. Eine Treppe führt ins Wasser.

Eröffnung an Weihnachten 2018

Dort gibt es auch einen Nebelfänger. Es handelt sich dabei um ein



So soll die geplante Sauna aussehen: mit Blick nach draussen und viel natürlichem Licht, das ins Innere der Räume fliessen kann.

Bild: Barão-Hutter

Holzgerüst mit einem eingespannten Spezialtextil, das den Nebel auffängt. Das so gewonnene Nebelwasser kann dann in der Sauna auf Dreilinden als Spezial-

Ingredienz verwendet werden. Spätestens an Weihnachten 2018 soll die Sauna eröffnen. So sieht es der Plan der Initianten rund um Vorstandspräsidentin Barba-

ra Ochsner vor. «Dann kann dieser Lieblingsplatz endlich auch im Winter genutzt werden», sagt sie. Damit «diese Idee» finanziert werden kann, gründeten die

Initianten vor einem halben Jahr eine Genossenschaft. 77 Personen haben bereits einen Anteilsschein im Wert von je 1000 Franken gekauft. Es braucht aber mindestens noch doppelt so viele Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, um die Sauna zu realisieren. Unterstützt wird das Vorhaben auch von der Stadt und von der St. Galler Kantonalbank, die anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums 37 Projekten einen Betrag von jeweils bis zu 100 000 Franken zugesprochen hat. Bis zum Herbst muss die Finanzierung für die Sauna gesichert sein. Ende Jahr soll dann das Bauprojekt stehen und nach der Badesaison 2018 mit dem Umbau begonnen werden. Nach der Eröffnung wird die Sauna von Oktober bis April an sechs Tagen pro Woche geöffnet sein: An den Wochenenden ganztags, unter der Woche jeden Abend sowie jeweils an zwei Vormittagen und an zwei Nachmittagen. Die Sauna soll als Betrieb mit angestelltem Personal geführt werden. Gemäss Einschätzung des Genossenschaftsvorstands werden rund 40 Personen pro Tag die Sauna besuchen.

Nach dem Leitsatz: «Lieber klein anfangen»

Ob denn eine Ruhekabine genug Platz bietet, wollte ein Genossenschaftler nach der Präsentation des Saunavorhabens wissen. Zwei andere Personen sagten, sie wünschten sich Saunaboxen, die nicht nur ein Glasdach mit Blick ins Dachgebälk hinauf haben, sondern auch Glasfronten Richtung Wasser.

Abgesehen davon stiess das Projekt auf Zustimmung. «Wir wollen lieber klein anfangen. Den Ruheraum kann man jederzeit vergrössern», sagte Vorstandsmitglied Annette Nitsche. Und ihre Kollegin Monika Kurath ergänzte: «Die Sauna soll authentisch sein, das Landschaftsbild nicht verändern und vor allem keine schwimmende Luxusjacht werden.»

www.weieresauna.ch

Mit Heroin im Blut Taxi gefahren

Urteil Ein Italiener hat am Kreisgericht St. Gallen mit einer flammenden Rede versucht, einen Freispruch zu erwirken. Der Richter liess sich nicht beeindrucken und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe.

Der 40-jährige, der in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, lebt seit mehreren Jahren in der Schweiz. Nachdem er mit einer Einzelfirma Konkurs ging, fuhr er Taxi. Auf einer Fahrt erwischte ihn die Polizei mit verschiedenen Substanzen im Blut, die einen vorgängigen Heroinkonsum nachwiesen. Die Beamten hatten einen Drogenschnelltest durchgeführt. Als der Test positiv ausfiel, ordneten sie eine Blut- und Urinprobe an. Die Staatsanwaltschaft

son sechs Gramm Heroin für den Eigenkonsum kaufte. Als Sanktion sprach sie eine bedingte Geldstrafe von 40 Tagessätzen à 40 Franken und eine Busse von 700 Franken aus.

Gegen den Strafbefehl rekurriert

Er habe gegen den Strafbefehl Einsprache erhoben, um die ganze Sache vor Gericht richtigstellen zu können, erklärte der Beschuldigte dem Einzelrichter am Kreisgericht St. Gallen. Nach

wesen, dass die Geliebte konsumiere. Nach seinen Ausführungen war es auch sie, die ihm in Goldach eine Kugel mit Heroin in die Hand drückte. Er selber wollte mit dem Drogenkauf nichts zu tun haben.

Abenteuerliche Argumentation

Die Heroinrückstände im Blut stammten möglicherweise davon, dass die Frau jeweils eine flüssige Substanz geraucht und er – ohne sein Wissen – etwas davon

möglicherweise zur verhängnisvollen Kumulation gekommen.

Richter bezeichnet Ausführungen als Blödsinn

Das sei doch alles unglaubwürdiger Blödsinn, was er da erzähle, beschied ihm der Richter. Daraufhin versuchte es der Beschuldigte mit einer abgeänderten Version des Geschehens. Als er merkte, dass auch sie den Richter nicht überzeugte, räumte er Fehler ein. Er wolle doch nur eine zweite Chance, damit er seine Familie

Höhe der Strafe ab, da sich die finanzielle Lage des Beschuldigten in der Zwischenzeit verschlechtert hatte. Er verurteilte ihn zu einer bedingten Geldstrafe von 40 Tagessätzen à 30 Franken und einer Busse von 500 Franken. Die Verfahrenskosten betragen rund 2800 Franken.

Ihm sei während der flammenden Rede des Beschuldigten aufgefallen, dass er die Schuld immer bei anderen suche, erklärte der Richter in der Urteilbegründung. So funktioniere das

enda
te Mittwoch
ellen
enmarkt,
18.30, Marktplatz
er Buddha? Was tun Buddhisten
anzen Tag?, Führung ab sechs
n, 14.00, Historisches und
kundemuseum
Musiktheater ab sechs Jahren,
Theater St. Gallen, Studio
haltung
ansruedi Vordermann, 14.30,
thelm St. Otmar, Schönauweg 5
fswerk für Haiti, 60plus-
mittag mit Ruth und Reto Lareida,
Kirchgemeindehaus Linsebühl
röhle, 14.30–17.00, Frauen-
le, Lämmli Brunnenstrasse 55
nopf und
der Lokomotivführer,
Jahren, 14.30, Figurentheater
enstunde ab Kindergartenalter,
16.00, Stadtbibliothek Katharinen
ess, Fashionshow, 17.00, Tonhalle
edeutet die digitale Revolution
Ostschweiz?, Wissenschafts-
mit José Gomez, Peter Jaeschke,
Kugler und Tanja Schneider,
Textilmuseum
ansichten mit Matthias Wohlge-
18.30, Kunstmuseum
and Draw, Zeichner-Treff,
Militärkantine
ble, 19.00, Café Gschwend
rfrühling der Stadtbibliothek,
Raum für Literatur
neln über Mittag,
eutsches Kammerpiel mit der
er Bühne, 20.00, Kellerbühne
enmusik,
essandro Zuffelato,
B-Post-Bar, Demutstrasse 2
uan kommt aus dem Krieg,
e Waibel, Regine Weingart,
as Flückiger, 20.00,
er Parfin de siècle
von Haussenwolff,
rt, 21.00, Palace
gen Donnerstag
ellen
trotz-Dem, Treff für Menschen
enz und Angehörige,
17.00, Hotel Dom
haltung mit Duo Agnes & Martin,
Pflegerheim Bruggen
che Erzählstunde,
Stadtbibliothek Katharinen
ische Aspekte rund ums Buch,
ng, 17.00, Bibliothek Hauptpost
sichtigung Auktion
litateilisten-Vereinigung,
21.00, Hirschen (St. Fiden)
derung im Kurzfilm mit
berholzer, Rudi Maier,
el Achtmann und Margo Cargill,
Kinok
los bleiben – auch O.K.,
gula Simon, 18.00–20.00,
Bar, Gallusstrasse 11
e Blend, ab 18.30: Singer/
riter, ab 20.30: Folk-Klub,
Café Oya
Clothes Campaign Turkey,
dulhalim Demir (in englischer
he), 18.30, Textilmuseum
lestrategie 2050: Realisierung
ürden, Patrick Dümmler bei der
ssenschaft Solar St. Gallen, 19.00,
kantine
Up, offenes Singen für alle,
Kirchgemeindehaus St. Mangen
Side Story,
ial, 19.30, Theater St. Gallen
hre Leben mit Jazz (3)
hard Butz, 19.30, Parterre 33
ng's Speech,
19.30, Kurhaus Oberwaid
Rituale mit afrobrasilianischen
in, 19.30, Kirchgemeindehaus
ngen
Knie, 20.00, Spelteriniplatz
sha Adilji zeigt ihre Schnägg,
Militärkantine
wenly Harmony
rock-Ensemble Le Souper
20.00, Bibliothek Hauptpost
opolis – die Stadt gehört uns!,
Hörspiel mit Eike Hannemann,
Lokremise
beiz, Pingpong und Sound vom
19.30, Grabenhalle
versität
te Mittwoch
ellen